

«Demografische Entwicklung: Herausforderungen und Lösungsansätze für Sozial- versicherungen und Altersarbeit»

Uwe Koch

ZHAW, Departement Soziale
Arbeit, Institut für Vielfalt und
gesellschaftliche Teilhabe



Demografische Entwicklung: Herausforderungen und Lösungsansätze für Sozialversicherungen und Altersarbeit

1. Nationaler Alterskongress

Uwe Koch

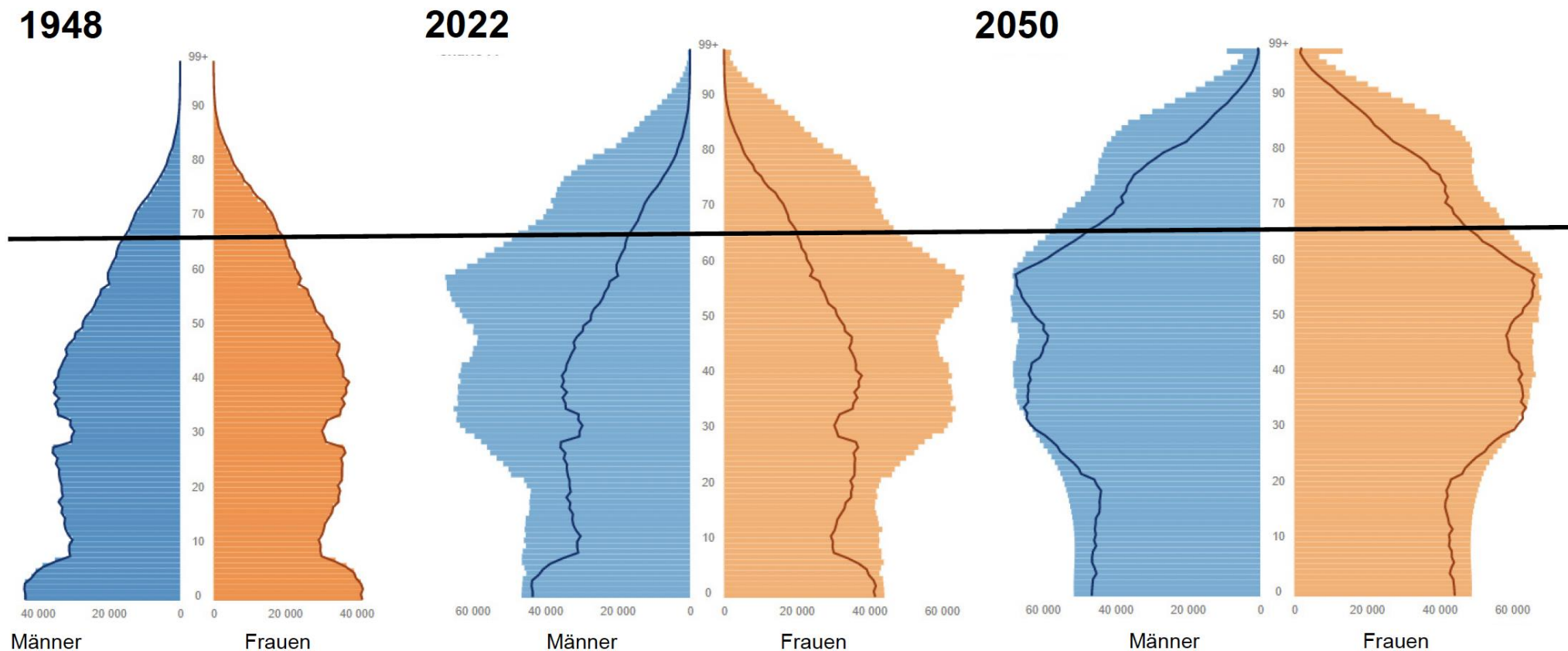
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Soziale Arbeit
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Demografische Entwicklung

Inhaltsübersicht

- Demografische Entwicklung
- Herausforderungen und Lösungsansätze für die Sozialversicherungen
- Herausforderungen und Lösungsansätze für die Altersarbeit
- Fazit und Literatur

Alterspyramide der Bevölkerung



[BSV \(2022\)](#), Die Vorlage AHV21

Entwicklung – Referenzszenario

2020–2050

01 Bevölkerung

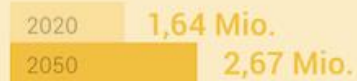
Altersstruktur



0–19 Jahre



20–64 Jahre



65 Jahre und älter



Total

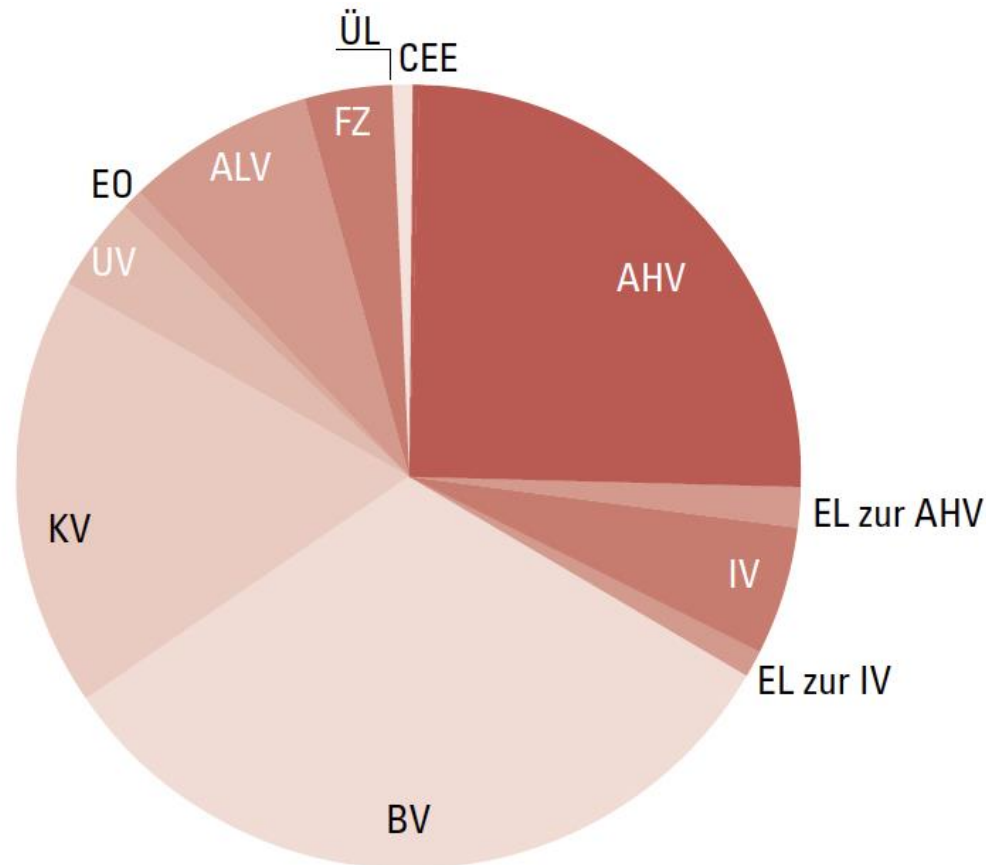


Die Zahl der Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren wird sich mehr als verdoppeln



BFS (2021), Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung

Anteil der Sozialversicherungszweige am Total 2021, in % der Ausgaben

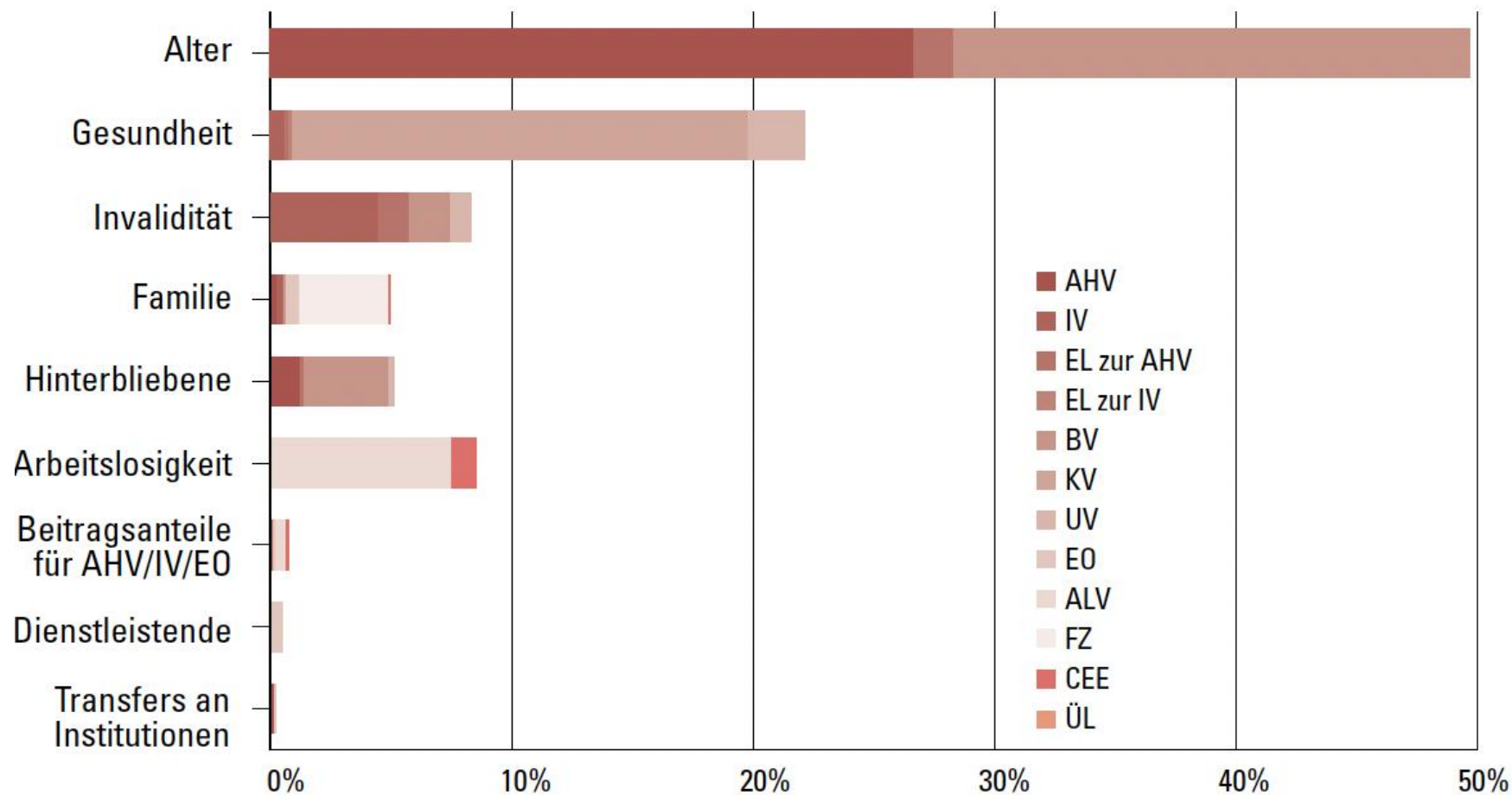


186 Mrd. Franken

BV	32,0%
AHV	25,1%
KV	17,7%
ALV	7,6%
IV	5,3%
UV	3,8%
FZ	3,7%
EL zur AHV	1,7%
EL zur IV	1,2%
EO	1,0%
CEE	1,0%
ÜL	0,0%

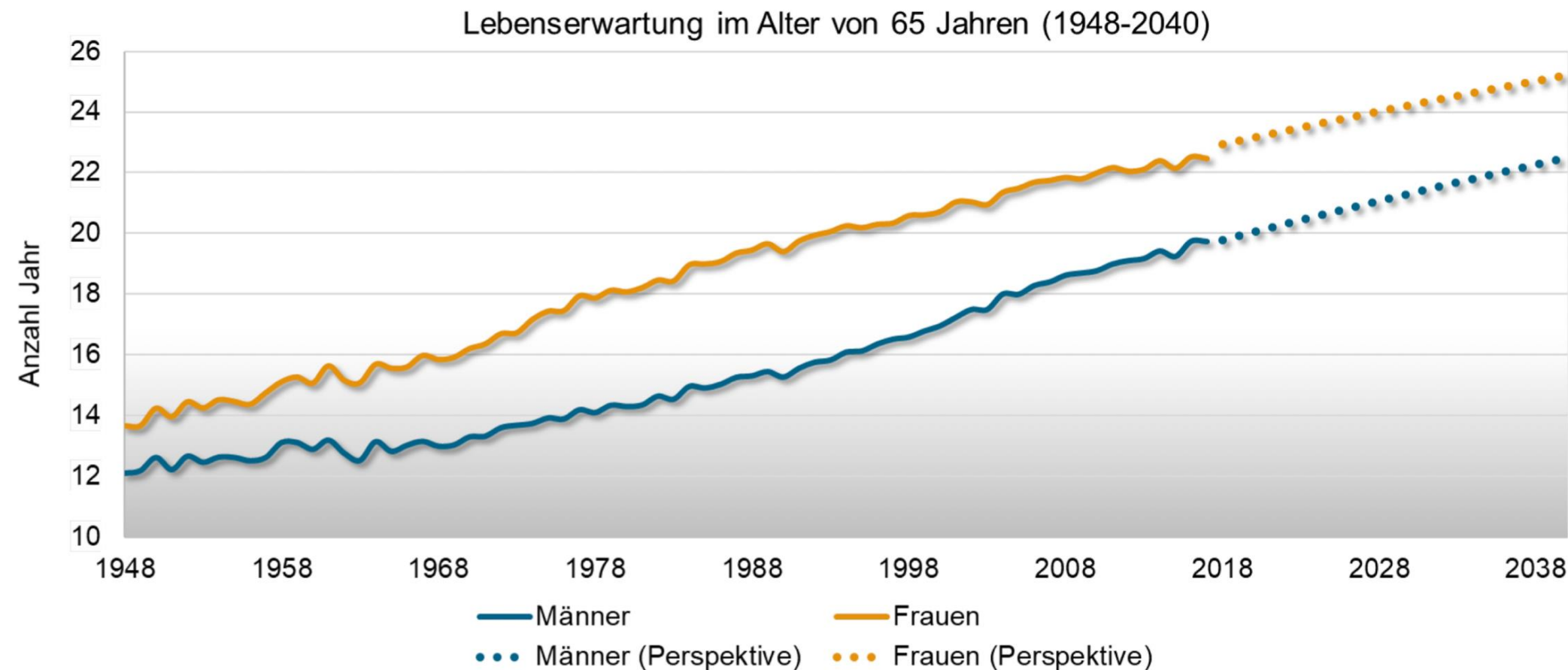
[BSV \(2023\), Sozialversicherungen Taschenstatistik](#)

Sozialleistungen nach Risiken 2021, in %



[BSV \(2023\), Sozialversicherungen Taschenstatistik](#)

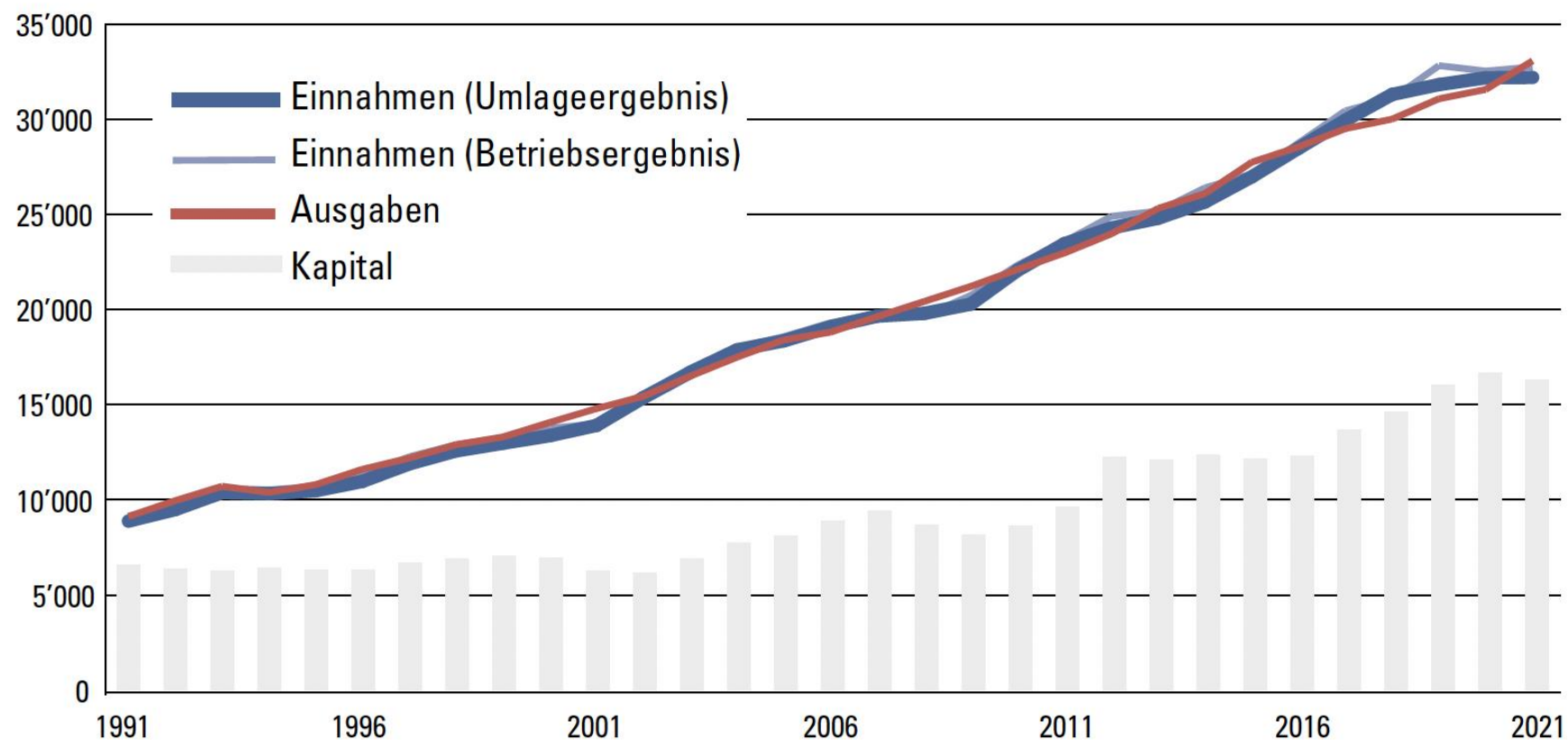
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren



[BSV \(2022\)](#), Die Vorlage AHV21

Herausforderungen für die Sozialversicherungen

Entwicklung Krankenversicherung nach KVG in Mio. CHF



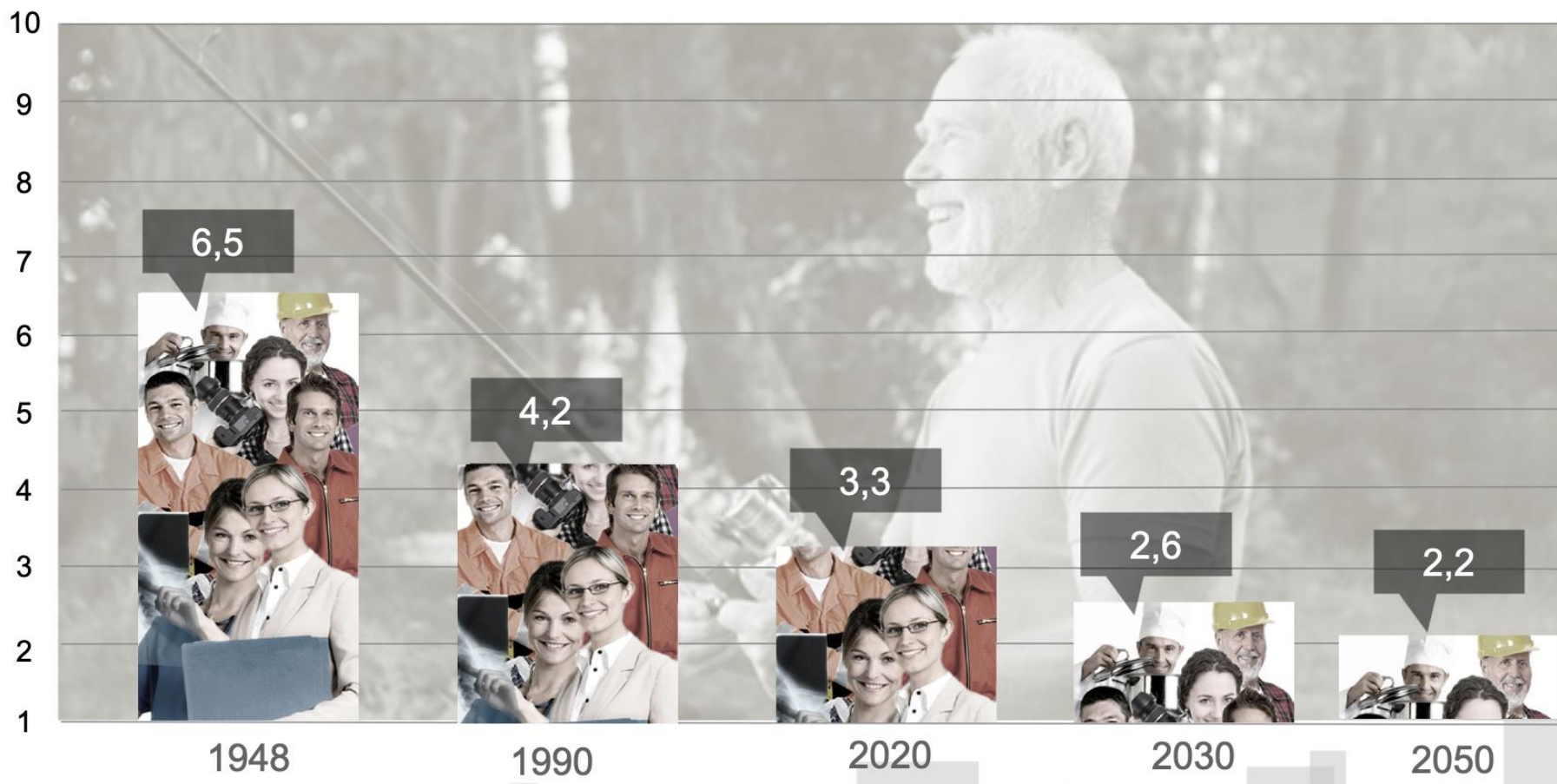
[BSV \(2023\)](#), Sozialversicherungen Taschenstatistik

Drei-Säulen-Konzept



* mit zusätzlicher Steuervergünstigung

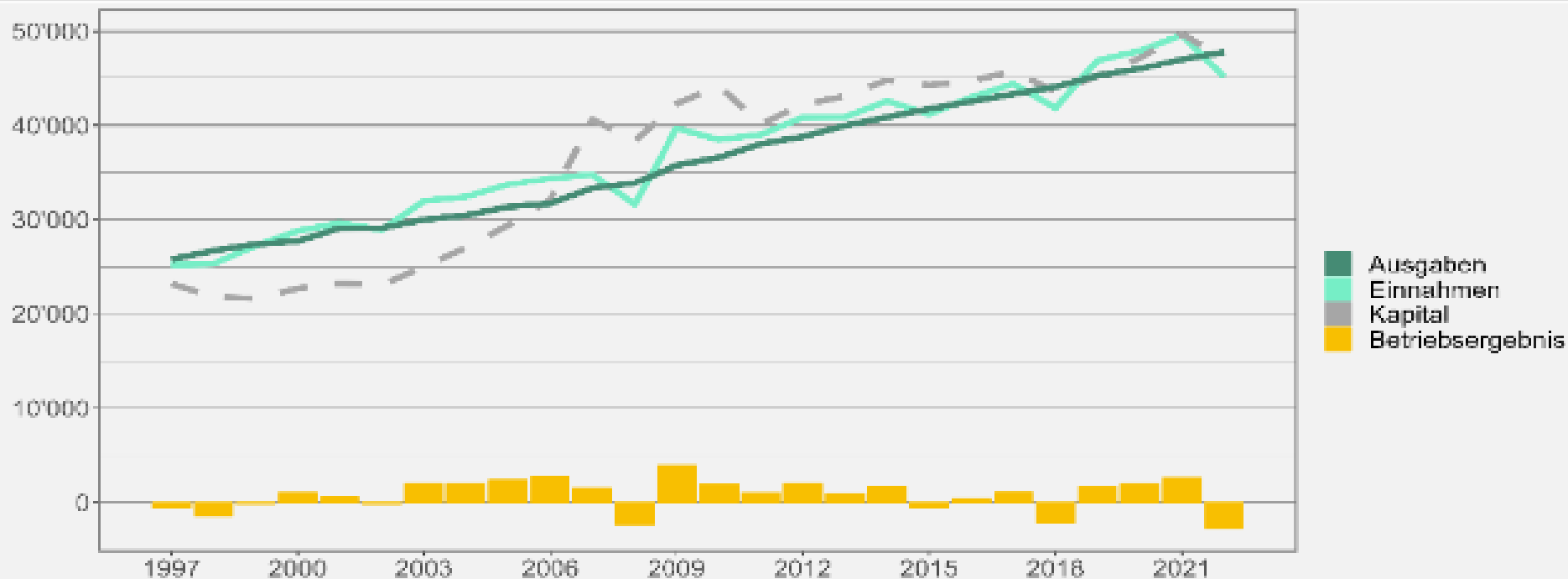
Verhältnis zwischen Personen im erwerbsfähigen Alter und Pensionierten



BSV (2022), Die Vorlage AHV21

AHV-Statistik

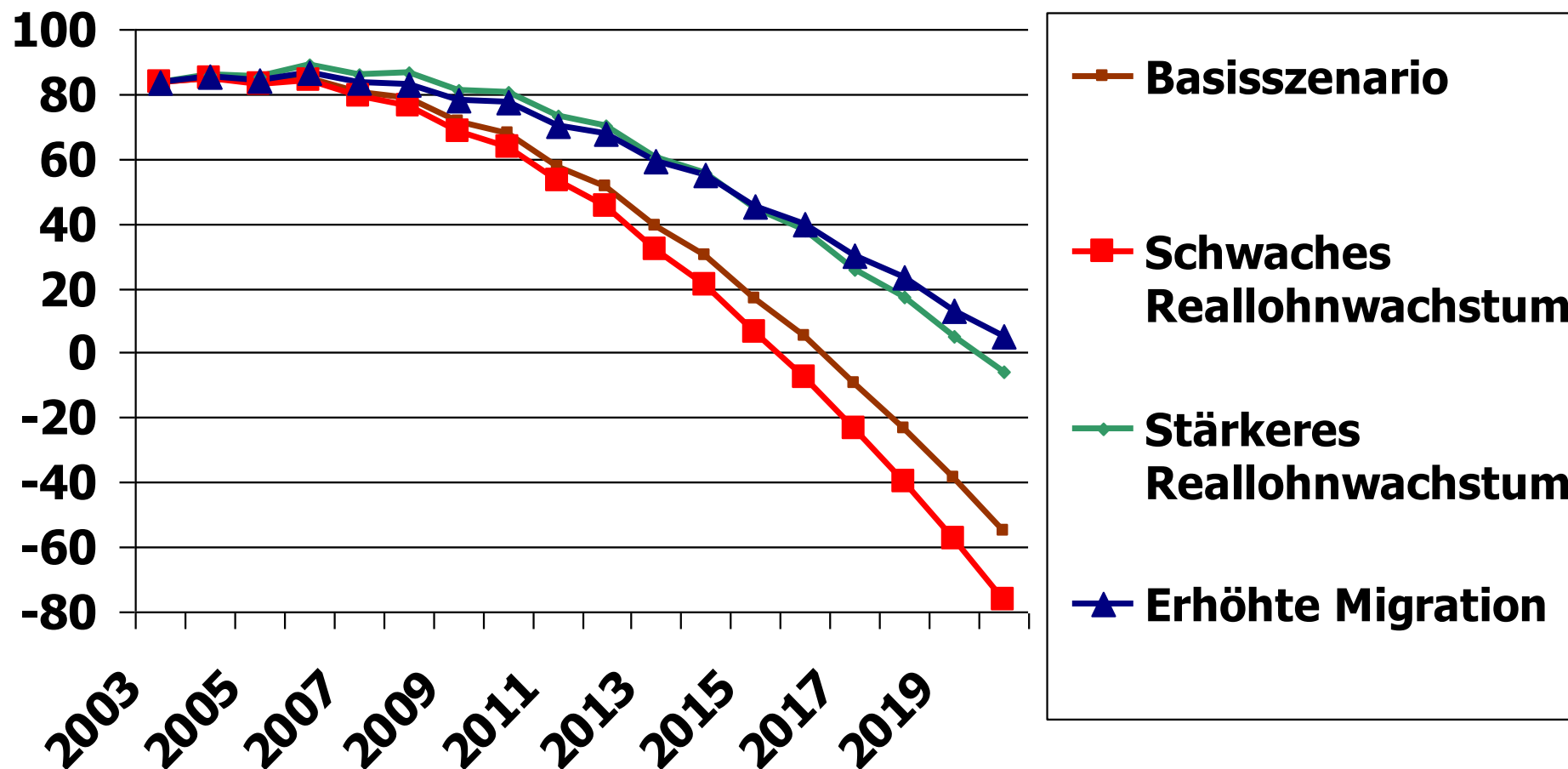
G1 Entwicklung der Situation der AHV, 1997-2022 (in Mio. Franken)



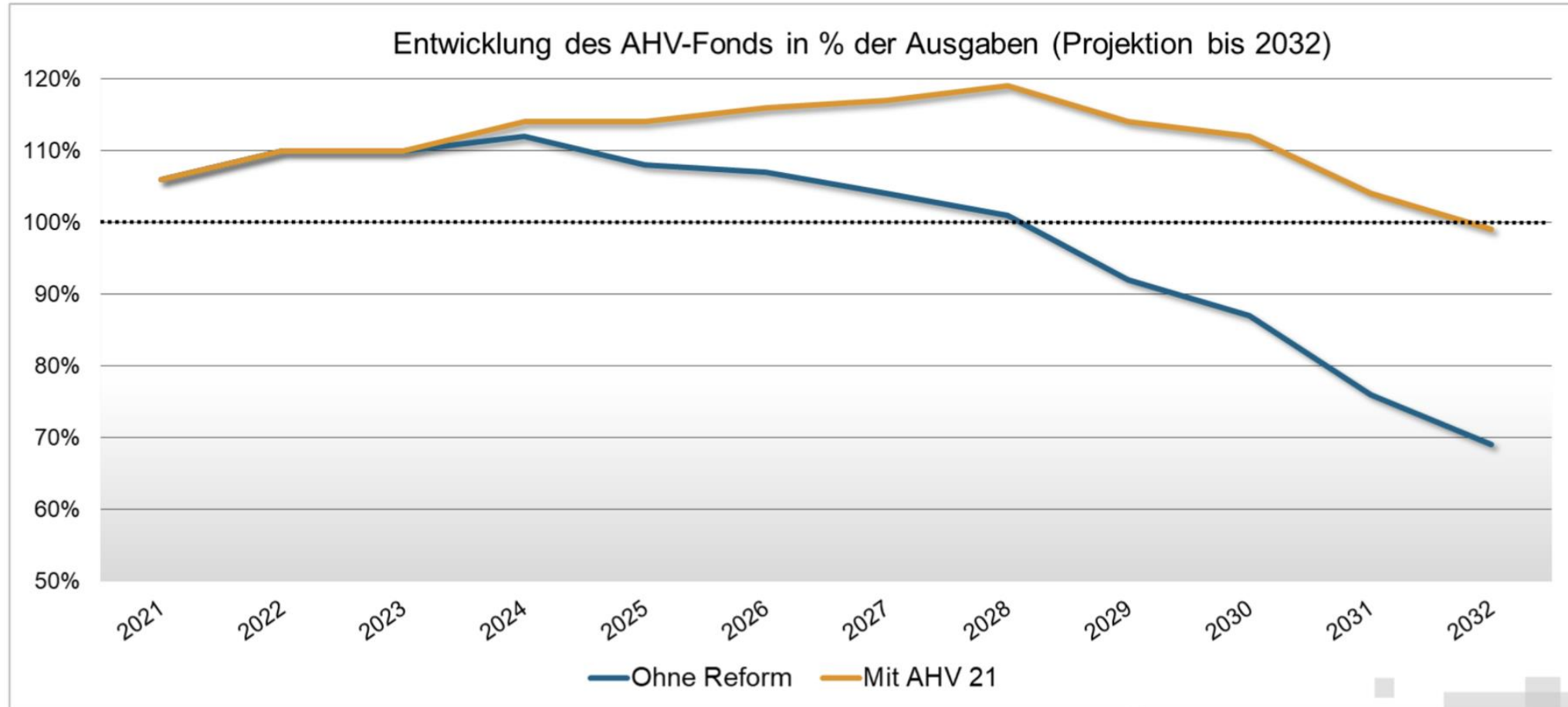
Quelle: BSV, eigene Berechnungen anhand der Jahresrechnungen der AHV (ZAS)

[BSV \(2023\), AHV-Statistik](#)

Entwicklung AHV-Fonds: Prognose 2003

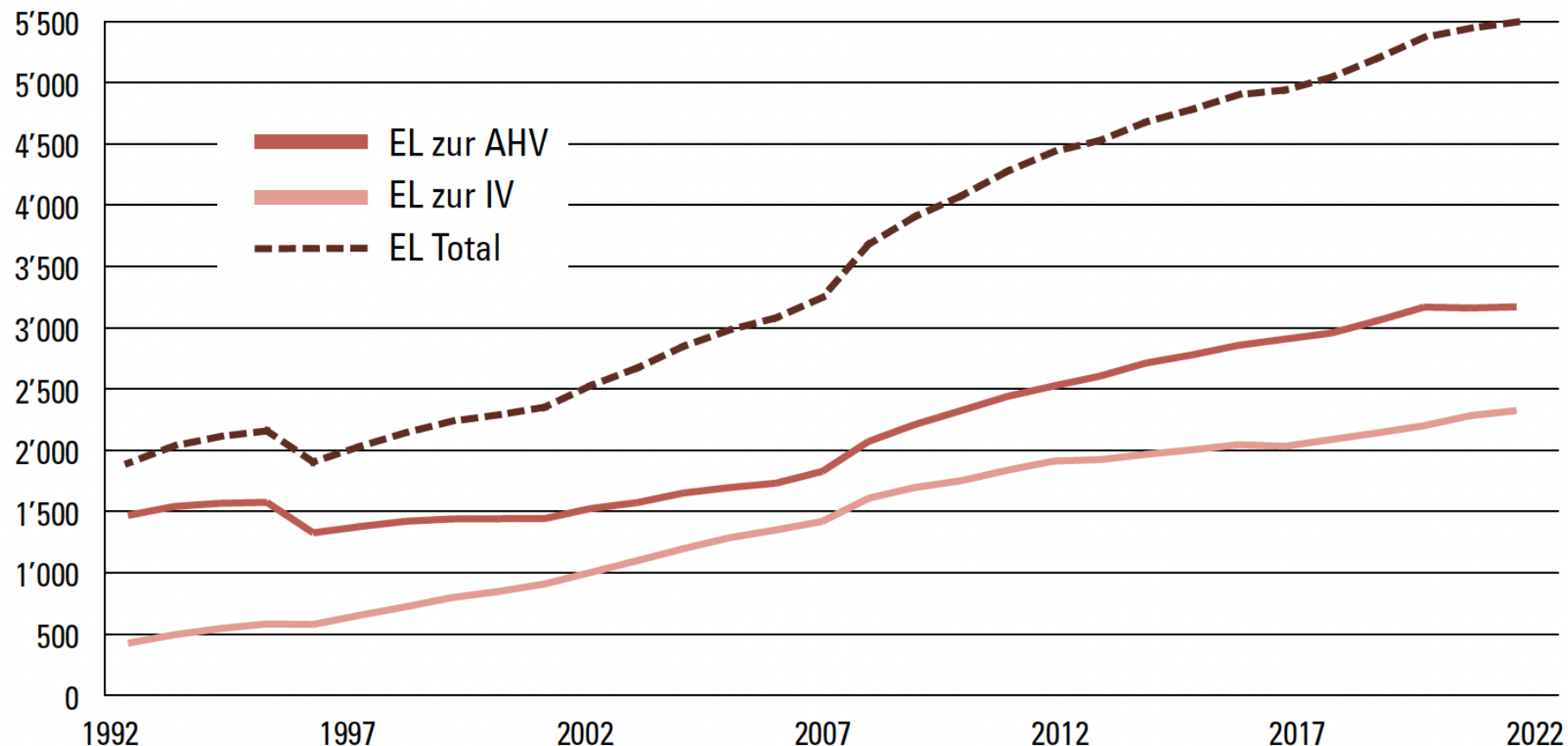


Entwicklung AHV-Fonds: Prognose 2021



[BSV \(2022\)](#), Die Vorlage AHV21

Entwicklung der Ergänzungsleistungen in Mio. CHF

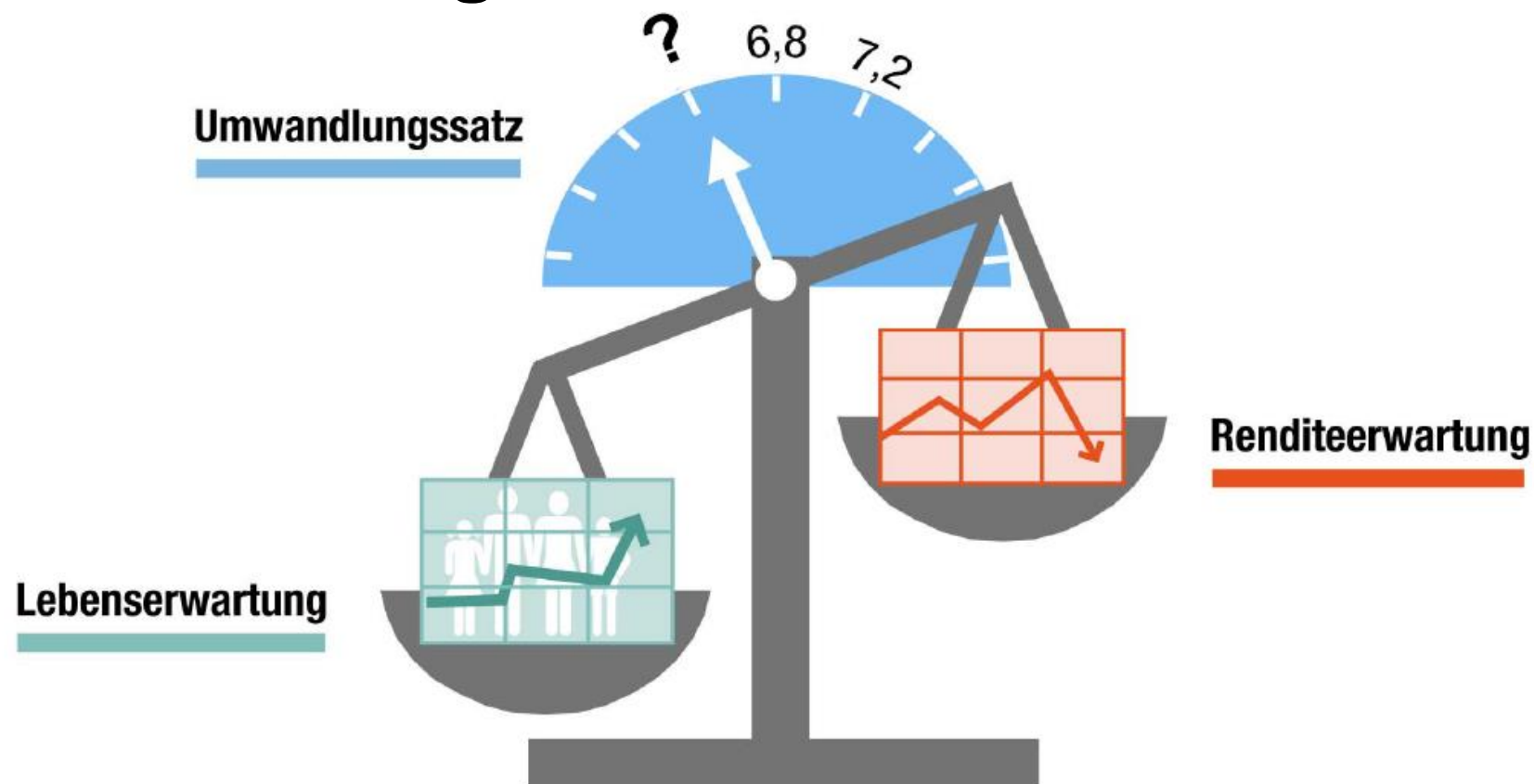


[BSV \(2023\)](#), Sozialversicherungen, Taschenstatistik

Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge

- **Höhere Lebenserwartung**
- **Die Altersrenten wurden durchschnittlich ausgerichtet:**
 - 1985: während 14,9 Jahren (♂) bzw. 19 Jahren (♀)
 - 2021: während 19,9 Jahren (♂) bzw. 22,7 Jahren (♀)
- **Schwächere Kapitalmärkte**
- **Instabile Finanzmärkte:**
 - Stark schwankende Börsenwerte
 - Der dritte Beitragszahler «schwächelt»

Der Umwandlungssatz bestimmt das finanzielle Gleichgewicht der 2. Säule



BSV (2023), BVG-Reform, die Referendumsvorlage

Lösungsansätze für die Sozialversicherungen

AHV21: Überblick über die wichtigsten Massnahmen

- Vereinheitlichung des Referenzalters bei 65 für Frau und Mann
- Ausgleichsmassnahmen für die Frauen der Übergangsgeneration
- Stärkere Flexibilisierung der Pensionierung
- Anreize für Arbeit über 65
- Erhöhung der MWST um 0,4 Prozentpunkte

Hängige Volksinitiativen zu den AHV- Altersrenten

Abstimmung am 3. März 2024

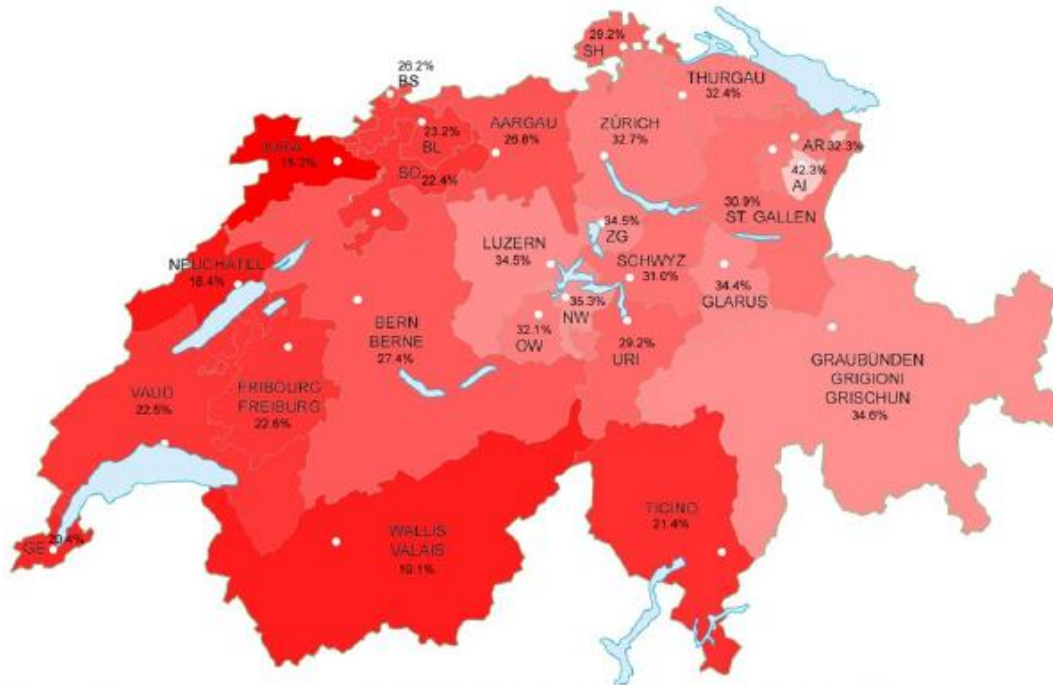


Geplante BVG-Reform: Referendum 2024

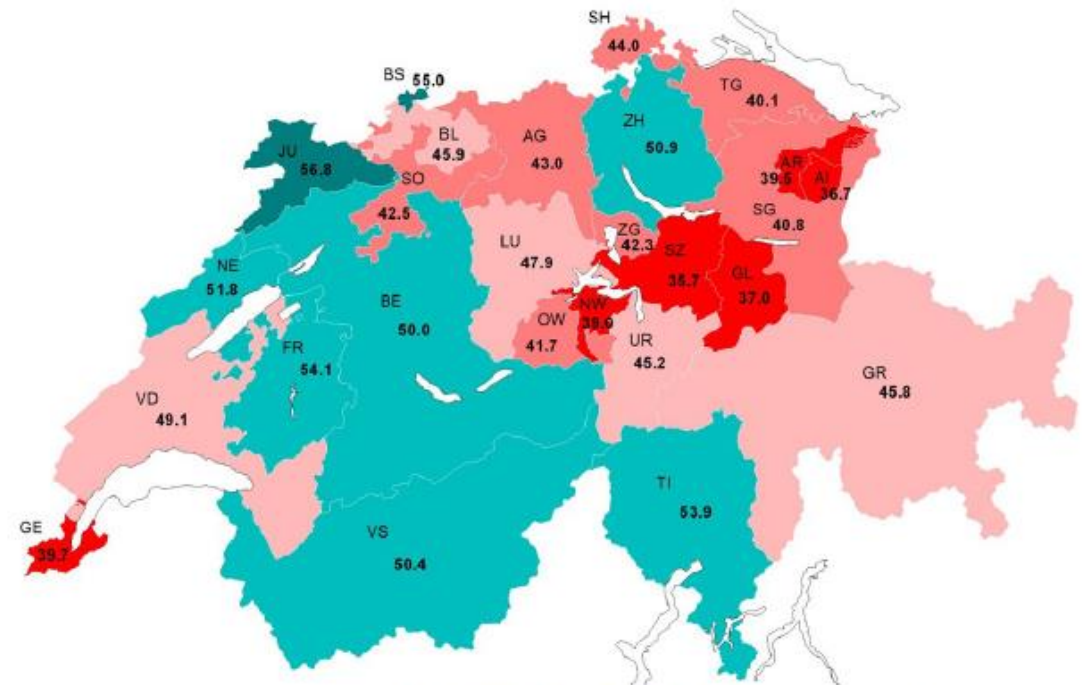
Inhalt sind insbesondere:

- Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6,8% auf 6,0%
- Senkung der Eintrittsschwelle
- Einführung eines lohnabhängigen Koordinationsabzugs von 20% des AHV-Lohns
- Rentenzuschlag für die Übergangsgeneration
- Vereinfachung der Altersgutschriftensätze

Volk hat bisher Nein gesagt zur Senkung des Umwandlungssatzes



Abstimmung vom 7.3.2010: 72,2% Nein-Stimmen

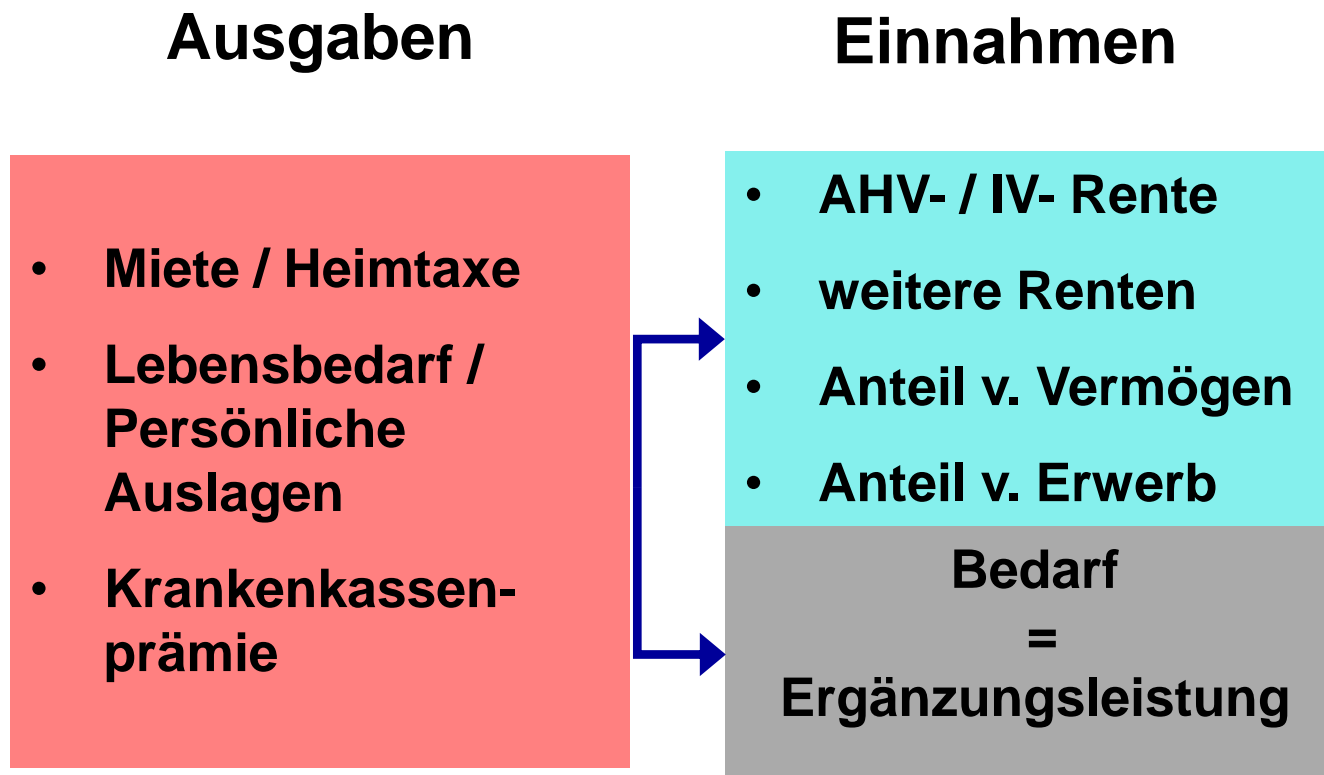


Abstimmung vom 24.9.2017: 52,7% Nein-Stimmen

Einschätzung

- Reformvorhaben, die einen Rentenabbau beinhalten, haben einen schweren Stand bei den Referendumsabstimmungen.
- Der AHV-Ausbau mit der 13. AHV-Rente stösst in ersten Umfragen auf Zustimmung.
- Das Medianalter der gesamten Bevölkerung liegt bei 42 Jahren. Bei den Wahlen 2019 waren über die Hälfte der Wählenden über 57 Jahre alt, bald werden es 60 Jahre sein.
- Sowohl die AHV mit dem Umlageverfahren (Finanzierung) als auch das BVG mit dem Kapitaldeckungsverfahren (Umwandlungssatz) sind angesichts der demografischen Entwicklung stark gefordert.
- Zielführend ist eine Optimierung der Ergänzungsleistungen.

System der Ergänzungsleistungen



Stärken der Ergänzungsleistungen

- Bewährtes System der Existenzsicherung im Alter und der Deckung von Heimkosten
- Gleichen tiefe AHV- und BVG-Renten aus
- Bedarfsorientiert und somit kostengünstig
- Über Steuermittel des Bundes, der Kantone und zum Teil der Gemeinden finanziert
- Spielraum bei der Vergütung von Krankheits- und Betreuungskosten auf kantonaler Ebene

Schwächen der Ergänzungsleistungen

- Abschreckendes Anmeldeprozedere
- Offenlegung der Vermögensentwicklung sowie der Einnahmen und Ausgaben bis 10 Jahre vor der Anmeldung
- Zum Teil sehr lange Bearbeitungsdauer bei Neuansmeldungen
- Rückerstattungspflicht der rechtmässig bezogenen Ergänzungsleistungen aus dem Nachlass
- Wird vor allem bei den Altersrentner:innen immer noch als «Fürsorge», wahrgenommen
- Geschätzt 16% der zu Hause lebenden Menschen ab 65 Jahren sind in einer Situation des Nichtbezugs. Dies entspricht rund 230 000 Personen.
- Existenzminimum ist knapp bemessen
- Ungenügende Vergütung von Betreuungskosten

Optimierung der Ergänzungsleistungen

Gegen Nichtbezug der Ergänzungsleistungen:

- Informationskampagnen mit dem Ziel, dass die Ergänzungsleistungen als gleichwertige Sozialversicherung zur AHV wahrgenommen werden
- Automatische Hinweise analog zu den individuellen Prämienverbilligungen

Gegen Stigma der Ergänzungsleistungen:

- Abschaffung der rückwirkenden Lebensführungskontrolle
- Abschaffung der Rückerstattungspflicht der rechtmässig bezogenen Ergänzungsleistungen aus dem Nachlass

Optimierung der Ergänzungsleistungen

Ausbau der Leistungen:

- Erhöhung des Lebensbedarfs um 50%
- Abschaffung oder Erhöhung der Vermögensschwelle
- Erhöhung der Vermögensfreibeträge
- Ausbau der Vergütung von Hilfe- und Betreuungskosten

Herausforderungen für die Altersarbeit

Herausforderungen für die Altersarbeit

- Steigende Anzahl älterer Menschen, insbesondere Alleinstehender
- Ältere Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben
- Kostendruck der Pflege- und Betreuungsleistungen aufgrund der demografischen Entwicklung
- Fachkräftemangel
- Bei Bund und Kantonen fehlen flächendeckende Angaben zu den Angeboten, die der älteren Bevölkerung zur Verfügung stehen
- Finanzielle Tragbarkeit und Zugangsprobleme aus sozio-kulturellen und sozio-ökonomischen Gründen
- Angehörige weniger verfügbar

Bezug von Betreuungs- und Pflegeleistungen im Alter

Über 95 Prozent der Menschen über 65 in der Schweiz leben zu Hause. Davon beziehen 8,3 Prozent Betreuungsleistungen, 6,3 Prozent Pflegeleistungen und 10,7 Prozent beides.

Hochgerechnet sind das:

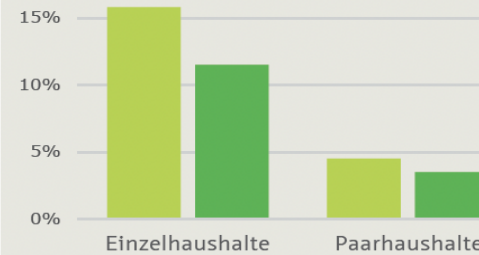
131 000 Personen mit Betreuungsleistungen

100 000 Personen mit Pflegeleistungen

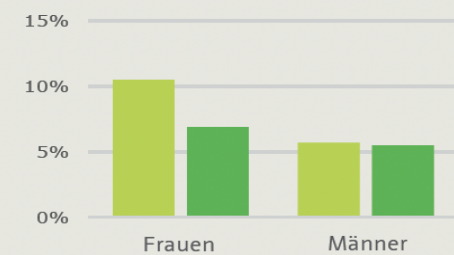
169 000 Personen mit Betreuungs- und Pflegeleistungen



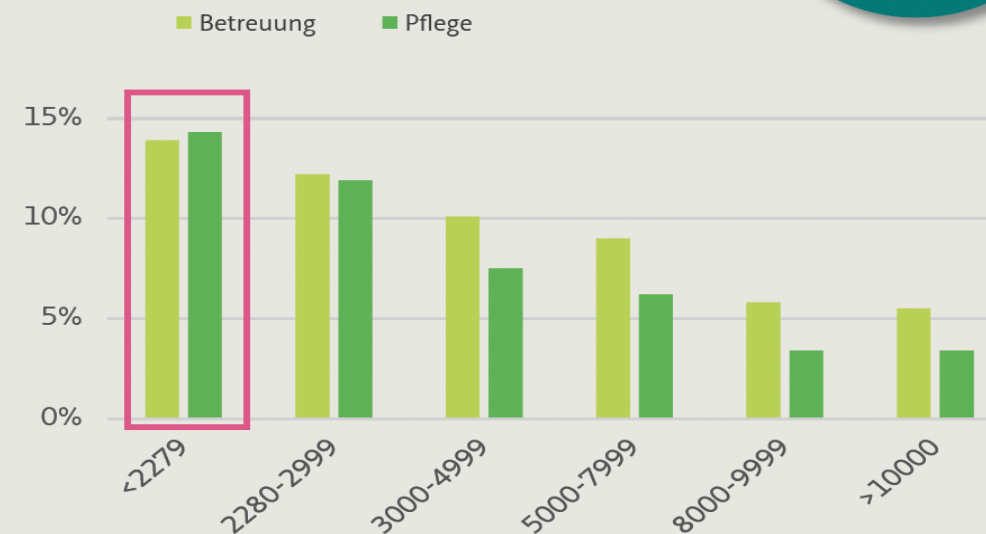
Wohnsituation



Geschlecht



Einkommen



Bedeutende Rolle finanzieller Ressourcen

Die ärmsten Seniorinnen und Senioren beziehen mehr Pflege- als Betreuungsleistungen. Bei Seniorinnen und Senioren mit höheren Einkommen ist es genau umgekehrt.

Das lässt den Schluss zu, dass sich Seniorinnen und Senioren mit tiefen Einkommen Betreuung oft nicht leisten können. Dies kann dazu führen, dass Betroffene früher in ein Alters- und Pflegeheim eintreten müssen.

Gute Betreuung im Alter

- Ausgangspunkt ist die Haltung, dass Unterstützung in den Bereichen Hilfe, Betreuung und Pflege dann erbracht wird, wenn sie durch eine fundierte Abklärung als für eine befriedigende Lebensqualität notwendig beurteilt wird.
- Das Wohlbefinden wird sowohl durch materielle Lebensbedingungen als auch durch das subjektive Empfinden der Lebensqualität bedingt.

HILFE

Unterstützung in Form von Dienst- und Sachleistungen

BETREUUNG

im engeren Sinne

Sorgende Beziehung, umfasst fürsorgliches und förderndes Handeln

PFLEGE

Unterstützung im Kontext gesundheitlicher und funktionaler Einschränkungen

[BASS \(2023\)](#), Betreuung im Alter

Die sechs Handlungsfelder guter Betreuung

Selbstsorge



Alltagsgestaltung



Teilnahme am
sozialen und
gesellschaftlichen
Leben



Gemeinsame
Haushaltsführung



Betreuung in
Pflegesituationen



Beratung und
Alltagskoordination



[Paul Schiller Stiftung \(2022\)](#), Impulspapier Nr. 2

Einschätzung Mehrbedarf

	Anzahl Personen im Jahr	Anzahl Stunden Mehrbedarf Betreuung pro Jahr	Mehrkosten pro Jahr
Personen in stationären Einrichtungen	157'000	6 Mio. bis 9 Mio.	300 bis 450 Mio. CHF
Ambulant: Personen mit formeller Unterstützung	280'000	3 Mio. bis 10 Mio.	
Ambulant: Personen mit nur informeller Unterstützung	91'000	2 Mio. bis 3 Mio.	488 bis 1159 Mio. CHF
Ambulant: Personen ohne Unterstützung, aber mit Bedarf	>95'000	3 Mio. bis 6 Mio.	
Total	>623'000	14 Mio. bis 28 Mio.	Rund 800 bis 1600 Mio. CHF

[BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG \(2021\)](#), Gute Betreuung im Alter – Kosten und Finanzierung

Lösungsansätze für die Altersarbeit

Ganzheitlicher Ansatz

- Für die Gewährleistung einer angemessenen, integrativen und niederschweligen Betreuung im Alter sind Massnahmen auf allen föderalen Ebenen notwendig.
- Das politische Handlungsfeld «Betreuung im Alter» muss als gemeinsame Aufgabe von Kantonen und Gemeinden weiterentwickelt werden.
- Gemeinwesenarbeit bzw. sozialraumorientierte und aufsuchende Soziale Arbeit sind zentral.
- Die Leistungen von Freiwilligen und Angehörigen gilt es zu erhalten respektive auszubauen.
- Neue Modelle für die Finanzierung der Betreuung müssen erarbeitet werden.

Angehörige als Ressource

- Rund die Hälfte der über 65-Jährigen werden in der Schweiz zu Hause betreut.
- Angehörige sind in der Regel von Beginn einer Krankheit an in das Geschehen involviert und kennen die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Betroffenen. Sie verfügen damit über wertvolles Wissen für deren Pflege und Betreuung.
- Bei Heimeintritten stellen sie die Kontinuität in der Betreuung sicher. Sie bieten Unterstützung und Rückhalt beim Einleben.
- Sie besuchen und unterhalten ihre Familienmitglieder.
- Sie helfen, den Kontakt zu anderen Bewohner:innen aufzubauen.
- Sie regeln die finanziellen Angelegenheiten und übernehmen kleine Besorgungen.

Gute Angehörigenarbeit ist Teil guter Betreuung

Handlungsfeld	Beitrag der Angehörigen im stationären Setting
Selbstsorge	Unterstützung der selbstbestimmten Lebensführung
Alltagsgestaltung	Wahren der individuellen biografischen Identität durch entsprechende Gestaltung des Alltags
Soziale Teilhabe	Sicherstellen der gesellschaftlichen Zugehörigkeit und Partizipation
Betreuung in Pflegesituation	Begleiten bei physischen und psychosozialen Belastungen
Beratung und Alltagskoordination	Vernetzen von heiminternen und -externen Unterstützungsleistungen, Begleiten in akuten Krisensituationen

... als Ergänzung zum Fachpersonal

Finanzierungsvarianten der Betreuung im Alter

- Anstossfinanzierung durch den Bund (analog zur familienergänzenden Kinderbetreuung)
- Betreuungsentschädigung (analog zur Hilflosenentschädigung)
- Betreuungsgutsprache (einkommensabhängig)
- Vergütung über Ergänzungsleistungen

Vorlage des Bundesrats zur Finanzierung der Betreuungsleistungen über Ergänzungsleistungen

Es sollen folgende Leistungen im Rahmen der Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten durch die Ergänzungsleistungen berücksichtigt werden:

- ein Notrufsystem
- Haushaltshilfe
- Mahlzeitendienst
- Fahr- und Begleitdienste
- die Anpassung der Wohnung an die Bedürfnisse des Alters
- ein Mietzuschlag für eine altersgerechte Wohnung

Höhe der Vergütung

- Der Anspruch auf die Vergütung besteht unabhängig vom Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.
- Die Hilflosenentschädigung darf nicht von der Vergütung in Abzug gebracht werden.
- Für die vergütbaren Kosten können die Kantone Höchstbeträge festlegen. Diese müssen mindestens CHF 13'400 pro Person und Jahr betragen.

Fazit und Literatur

Fazit I

- Die demografische Entwicklung ist – nicht überraschend – eine Herausforderung für die Sozialversicherungen und die Altersarbeit.
- Die AHV darf nicht weiter ausgebaut werden. Die Generationensolidarität wird (über-) strapaziert.
- In der laufenden politischen Diskussion hinsichtlich der Reformen in der Altersvorsorge muss der Altersarmut besondere Beachtung geschenkt werden.
- Ergänzungsleistungen müssen weniger stigmatisierend ausgestaltet werden. Sie kompensieren den Defekt der AHV-Renten, die nicht existenzsichernd sein können.

Fazit II

- Die Betreuung im Alter ist – endlich – im politischen Diskurs angekommen und etabliert sich.
- Die Motivation für gute Betreuung im Alter darf nicht nur sein, Heimkosten einzusparen.
- Abklärungen für den Betreuungsbedarf müssen niederschwellig sein, nicht analog zu den Assistenzentschädigungen der IV.
- Es gilt, Angehörige strukturierter einzubeziehen und ihre Arbeit wertzuschätzen. Insbesondere müssen Entlastungsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Literatur

- Baumeister, B., Strohmeier Navarro Smith, R., Adili, K., 2023. Gute Angehörigenarbeit in der stationären Betreuung und Pflege von älteren Menschen. Zürich: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21256/zhaw-26869>
- Carigiet, E., Koch, U. (2021). Ergänzungsleistungen zur AHV/IV. Zürich: Schulthess
- Gabriel, R.; Kubat, S., 2022. Pro Senectute Altersmonitor: Altersarmut in der Schweiz 2022. Verfügbar unter: <https://www.prosenectute.ch/de/fachwelt/publikationen/altersmonitor/altersarmut.html>
- Gabriel, R., Koch, U., Meier, G. & Kubat, S. (2023). Pro Senectute Altersmonitor: Nichtbezug von Ergänzungsleistungen in der Schweiz. Verfügbar unter: <https://www.prosenectute.ch/de/fachwelt/publikationen/altersmonitor/el-nichtbezug.html>
- Heinzmann, C., Knöpfel, C., Pardini, R. (2020). Wegweiser für gute Betreuung im Alter. Verfügbar unter: <https://www.gutaltern.ch/publikationen/studien/wegweiser-fur-gute-betreuung-im-alter/>
- Höpflinger, F. (2023) Alter im Wandel – Zeitreihen für die Schweiz. Verfügbar unter: <http://www.hoepflinger.com/fhtop/Wandel-des-Alters.pdf>
- Kägi, W., Frey, M., Huddleston, C., Lamprecht, M., Metzler, R., Suri, M. (2021). Gute Betreuung im Alter – Kosten und Finanzierung. Verfügbar unter: https://www.gutaltern.ch/site/assets/files/2654/bss_studie_gute_betreuung_im_alter-kosten_und_finanzierung.pdf